



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Februar 2006, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 23. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Agro Treuhand Oberwallis

Steuererklärung 2005: Termin am 31. März

Nichts bringt die Post mit so sicherer Regelmässigkeit ins Haus wie die Steuererklärung! Es ist wieder soweit: Wir alle werden in diesen Tagen aufgefordert, die persönliche Steuererklärung 2005 auszufüllen und bei der Einwohnergemeinde abzugeben.

Bis wann ist die Steuererklärung einzureichen...?

Die Steuererklärung ist bis spätestens zum 31. März 2006 einzureichen. Reicht die vorgegebene Zeit nicht aus, kann durch die Bezahlung der Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– mittels dem der Steuererklärung beigelegtem Einzahlungsschein eine Fristverlängerung verlangt werden. Die Bezahlung der Fr. 30.– muss vor dem 31. März 2006 erfolgen. Es ist kein weiteres Gesuch mehr nötig. Füllt ein Vertreter (Treuhandbüro, Steuerberater usw.) Ihre Steuererklärung aus hat dieser die Möglichkeit, für Sie eine Fristverlängerung einzureichen. Nehmen Sie rechtzeitig mit Ihrem Vertreter Kontakt auf.

Was hat sich geändert...?

Das Steuergesetz und somit das Ausfüllen

der Steuererklärung 2005 hat keine wesentlichen Änderungen erfahren. Einzig die möglichen Sozialabzüge wurden der allgemeinen Teuerung angepasst. Bis anhin konnten im Kanton Wallis (im Gegensatz zu den direkten Bundessteuern) die Baukreditzinsen, die Leasingzinsen und die Kreditaktspesen steuerlich geltend gemacht werden. Aufgrund des Steuerharmonisierungsgesetzes, welches für alle Kantone in der Schweiz gültig ist, sind diese Kosten nicht mehr abziehbar.

Massgebliche Änderungen erfährt das Walliser Steuergesetz im Jahr 2006. Sie sind per 1. Januar 2006 in Kraft und werden somit für die Steuererklärung 2006 die entsprechenden Auswirkungen haben. «Agro Wallis» informiert im Herbst über die wichtigsten Änderungen.

Steuertipps....!

- Profitieren Sie vom Doppelverdienerabzug, falls beide Ehepartner erwerbstätig sind bzw. wenn ein Ehepartner im gemeinsamen Betrieb erheblich mitarbeitet.



- Berufsauslagen sind abziehbar. Denken Sie an die Abzugsmöglichkeiten wie Arbeitsweg, auswärtige Verpflegung, Weiterbildung, Schichtarbeit usw.
- Nutzen Sie alle persönlichen Abzugsmöglichkeiten für sich selbst und Ihre

Familie sowie alle, die auf Ihre Unterstützung angewiesen sind.

- Spenden und freiwillige Beiträge an gemeinnützige Organisationen sind abziehbar.
- Arzt-, Zahnarzt- und Apothekerkosten, sofern nicht von der Krankenkasse übernommen, sind ab einer gewissen Höhe vom Einkommen abziehbar. Selbstbehalt und Franchise der Krankenkasse gehören auch zu diesen abzugsfähigen Kosten.
- Zahlen Sie den maximal zulässigen Betrag in Ihre Pensionskasse nach. Die Einlagen sind steuerfrei, die Renten- bzw. Kapitalzahlungen erfolgen zu einem reduzierten Tarif.
- Richten Sie eine Säule 3a ein. Die Prämien sind bis zum Maximalbetrag von Fr. 6192.– steuerbefreit. Die Rückzahlung erfolgt unabhängig vom Einkommen zu einem günstigeren Tarif. Richten Sie mehrere Konten ein. Bei gestaffeltem Bezug kann die Progression gebrochen werden.
- Legen Sie Ihr Vermögen so an, dass es möglichst viel Gewinn (steuerfrei), aber nur bescheidene Erträge (steuerpflichtig) abwirft. Aktien rentieren aus diesem Grunde besser als Spar-

konti, sind aber risikoreicher. Ein Abzug bis maximal Fr. 500.– für die Wertschriftenverwaltung wird akzeptiert.

- Fordern Sie die Verrechnungssteuer zurück. Der Anspruch ist nach drei Jahren verjährt.
- Privates Wohneigentum – ein Vorteil: Neben den Schuldzinsen auf die Hypothek können Sie auch eine grosszügige Unterhaltspauschale in Abzug bringen. Unterhaltsarbeiten an Ihrem Wohneigentum sowie die Gebäudeversicherung können in Abzug gebracht werden, sofern sie die Pauschale übersteigen.
- Massnahmen im Bereich der Energieeinsparungen bei Wohneigentum sind zum Teil abziehbar.

Für Fragen zur Steuererklärung oder zur landwirtschaftlichen Buchführung steht Ihnen das Team der Agro Treuhand Oberwallis jederzeit gerne zur Verfügung.

Telefon 027 922 29 75
Fax: 027 922 29 74
E-Mail: agrotreuhand@trmi.ch

Schweiz. Vereinigung der Simmentaler Reinzüchter

René Summermatter neuer Präsident



René Summermatter aus Bitsch entschied Ende Januar die offene Wahl um das Präsidentenamt der Schweizerischen Vereinigung der Simmentaler Reinzüchter bereits

im ersten Wahlgang mit dem absoluten Stimmenmehr für sich. Die Neuwahlen wurden notwendig, weil beim bisherigen Präsidenten Ungereimtheiten festgestellt wurden, zu deren Klärung der Vorstand René Summermatter beizog. Hoch brisant wurde die Wahl, als sich wenige Tage vor der Hauptversammlung Emanuel Germann, der ehemalige Direktor des Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes, als Sprengkandidat aufstellen liess. «Agro Wallis» gratuliert René Summermatter zur gewonnenen Wahl und wünscht viel Erfolg im Präsidialamt. Die Amtsdauer für den neuen Präsidenten und den gesamten Vorstand gilt vorerst für ein Jahr. An der nächsten Hauptversammlung wird über die definitive Anzahl Vorstandsmitglieder befunden. Die Simmentaler Reinzucht besteht aus

gegen 18 000 Herdebuchtieren, das Wallis zählt rund 700 Tiere. Die 816 Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung verteilen sich auf das ganze Fleckviehzuchtgebiet. Der Kanton Bern stellt mit rund 70% der Mitglieder den höchsten Anteil. Gut vertreten ist auch die Westschweiz. Im Oberwallis zählt die Simmentaler Reinzucht, ähnlich wie die Evolener-Rasse, schon fast zur Rarität. Rund ein halbes Dutzend Züchter besitzen etwa 200 Reinzuchttiere. Nächster Höhepunkt wird die 6. Schweizerische Reinzuchtausstellung vom 22./23. April 2006 an der «thunexpo» sein. Ein Züchter kann maximal zwei Reinzucht-Spitzentiere bei den Verbindungspersonen der Genossenschaften anmelden. Die Vorschau findet am 16. März in Turtmann statt.

Expo Bulle 2006

vom 31. März bis 2. April
Nationale Ausstellung der Sektionen Red Holstein und Holstein des Schweizerischen Fleckviehzüchterverbandes im Espace Gruyère. Tiere bitte bis spätestens 28. Februar über die Verbindungspersonen der Genossenschaften anmelden.

Der Gartenbauverein Oberwallis hielt GV

An der 58. Generalversammlung vom 29. Januar in Glis konnte Präsident Martin Holzer bei schönstem Sonnenschein 68 der 314 mehrheitlich aus dem Raum Brig-Glis/Naters und Visp stammenden Mitglieder begrüßen. In seinem Jahresbericht rief er Erinnerungen an die gemeinsamen Ausflüge und bei Kursen Gelerntes wach. Gleichzeitig wies er auf die Vorstandsproblematik hin. Am letztjährigen Kurs für Vorstandsarbeiten stellten die schweizerischen Gartenbausektionen fest, dass viele Vereine Mühe bekunden, junge Mitglieder zu rekrutieren und insbesondere junge Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Im Oberwallis ist das nicht anders: Weil dieses Jahr ordentliche Wahlen anstanden, wollten gleich drei langjährige Mitglieder ihre Vorstandsarbeit niederlegen. Nach viel Überzeugungsarbeit schoben Edmund Cathrein und René Furrer ihre Demission um ein Jahr aus und überliessen damit der ebenfalls rücktrittswilligen, langjährigen Sekretärin Anita Giovani den Vortritt. Die Versammlung wählte die bisherigen Vorstandsmitglieder Martin Holzer, Edmund Cathrein, René Furrer und Margret Mazotti-Lehner sowie die neu vorgeschlagene Ottilia Ritz-Wyssen aus Bitsch mit einem herzlichen Applaus und kürte anschliessend Martin Holzer zum Präsidenten.

Programm 2006

Weil einzelne Kursthemen weit weniger Interesse auslösten als im Vorjahr, erfährt das Kursprogramm 2006 thematische Anpassungen. Im April findet ein Vortrag zum Thema Faszination Balkongarten und im Mai zum Thema Wasser im Garten statt. Im Oktober stehen Schmucke Bepflanzungen für Herbst und Winter auf dem Programm. Im Juni wird zur traditionellen Nachmittags-Wanderung, im August zum Raclettes-Ausflug und im November zum Jahresabschluss mit Erntedank geladen. Im Juni ist der Besuch der Schweizerischen Gartenbauausstellung in Oeschberg-Koppigen geplant. Die Veranstaltungen und Kurse werden lau-



Der Vorstand des Gartenbauvereins (von links): Edmund Cathrein, Ottilia Ritz, Martin Holzer, René Furrer und Margreth Mazotti verabschieden die langjährige Vereinssekretärin Anita Giovani (3.v.r.) mit Blumen.

find im «Agro Wallis» angekündigt. Einzelmitglieder bezahlen übrigens einen Mitgliederbeitrag von Fr. 15.–, Ehepaare Fr. 25.–, und können damit bei den Anlässen und Kursen des Gartenbauvereins meist gratis mitmachen.

Über das an der Versammlung verteilte Flugblatt erhielten die Anwesenden Auskunft über die Gefahren und Bekämpfungsmöglichkeiten der allergieauslösenden Pflanze Ambrosia artemisiifolia. **OLK**

Käseherstellung in Praxis und Theorie

Alpsennkurs

Käseherstellung in Praxis und Theorie ist das Thema des Alpsennkurses, der in erster Linie für die Ausbildung von Käsern, welche auf den Walliser Alpen arbeiten wollen, organisiert wird.

Für die Teilnahme an diesem Kurs werden keine besonderen Bedingungen gestellt. Sollte jedoch die Anzahl Einschreibungen die maximale Teilnehmerzahl übersteigen, werden jene Personen bevorzugt, die einen Anstellungsvertrag auf einer Alpe vorweisen können, über gute Arbeitserfahrungen auf Alpen verfügen oder auf einem Milchviehbetrieb arbeiten.

Der Alpsennkurs vermittelt keine praktischen Melkkenntnisse. **Anmeldefrist 28. Februar**

Alpsennkurse finden statt: Landwirtschaftliche Schule Visp vom 18. April bis 5. Mai und Landwirtschaftliche Schule Châteaufort vom 18. April bis 5. Mai oder vom 8. bis 24. Mai. Interessierte können ein Einschreibeformular verlangen bei der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Viehwirtschaft, Postfach 437, 1951 Châteaufort, Telefon 027 606 75 41

Die Kursverantwortlichen behalten sich das Recht vor, Kandidaten abzuweisen, falls die Zahl der Einschriebenen die Aufnahmemöglichkeit übersteigt. Es können maximal 12 Teilnehmer pro Kurs angenommen werden. Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 300.–, bei einer Kursdauer von 3 Wochen.

Bio-Info

Oberwalliser Biovereinigung

GV am 6. März

Neben den statutarischen Geschäften stehen an der GV der Oberwalliser Biovereinigung die Themen Verarbeitung und Vermarktung im Zentrum. Als Gastreferenten konnten Patrice Dujardin, Chefkoch Hotel Biner in Zermatt und Ueli Heinrich vom Vorstand der

Bio Suisse verpflichtet werden. Die Generalversammlung findet am Montag, 6. März, im Restaurant Central in Glis statt. Sie beginnt um 19.30 Uhr. Alle Biobetriebe und Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Oberwalliser Biovereinigung

Die Bäuerinnenvereinigung Oberwallis feiert ihr 50jähriges Bestehen

Bäuerin – ein Beruf mit hundert Gesichtern

Es war der Wunsch von Bischof Nestor Adam, im Oberwallis eine Vereinigung für Bäuerinnen ins Leben zu rufen. Unter dem Vorsitz von Domherrn Dr. Raphael Mengis fand am 5. April 1956 im Mareinheim in Brig die Gründungssitzung statt. Frau Staatsrat Cécile Anthamatten präsidierte den ersten Vorstand. Pater Sixtus Fäh, den der Bischof 1953 mit der Bauernseelsorge beauftragte, amtierte als Geistlicher Begleiter. Die Statuten vom 15. November 1956 schrieben Zweck und Ziel der Vereinigung fest: «Sie will christusgläubig, zuchtvoll, heimatreu und wahrhaft sozial sein. Sie dient der lebendigen Kirche, der gesunden Familie, dem verantwortungsbewussten Berufsstand und dem einträchtigen Dorf». Bereits im Dezember 1958 beschäftigte sich der Vorstand erstmals mit der Gründung einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule. Bis zum Ziel waren viel Geduld, Ausdauer und ein enormer Arbeitseinsatz nötig. Fast ein Jahr dauerte es, bis Staatsrat Marius Lampert sich grundsätzlich einverstanden zeigte. Weitere vier Jahre vergingen bis die Haushaltungsschule im Oktober 1963 ihren Betrieb in der neuen Schulanlage Hohbrunn der Landwirtschaftlichen Schule in Visp aufnehmen konnte. Die spätere Bäuerinnenpräsidentin Helen Bregy wurde zur ersten Schulleiterin berufen.



Der Vorstand der Bäuerinnenvereinigung von links: Carmen Müller, der Geistliche Begleiter Bauernseelsorger Robert Imseng, Trudy Bieri, Roberta Heinzmann, Maria Arnold und Pia Eggel.

ken!) einzukassieren und kräftig für die Bäuerinnentagungen zu werben. Später verpflichtete man sie darauf, die jährliche Delegiertenversammlung sowie zwei Kurse zu besuchen. Das Gelernte sollten sie in den Gemeinden umsetzen und dort ebenfalls Kurse und Vorträge für Bäuerinnen organisieren. Auch wurde ihnen die Aufgabe übertragen, Interesse für die neue bäuerliche Haushaltungsschule zu wecken.

Verschlankte Strukturen

Die Delegiertenversammlung diente der gegenseitigen Aussprache, der Weichenstellung für die Zukunft und der Weitergabe wichtiger Informationen an die Basis. Durch Vorträge und Vorführungen bot sie zudem Gelegenheit, sich weiterzubilden. Später ging man nur noch auf die traktandierten Geschäfte ein. 2001 fasste der Vorstand den Entschluss, die Delegiertenversammlung Teil in die Bäuerinnentagung zu integrieren. 2002 wurden die Ortsvertreterinnen abgeschafft. Die Bäuerinnentagungen wurden zuerst in verschiedenen Orten des Oberwallis abgehalten, bevor sie ab 1976 aus Kosten- und Zeitgründen fest in der Simplonhalle in Brig stattfanden. Die Tagung bot neben guten Begegnungen und interessanten

Kontakten auch lehrreiche Vorträge. Die Frauen im Vorstand scheuten sich nicht, heikle Fragen und zeitgenössische Probleme aufzugreifen und der jeweilige Grossaufmarsch (700 bis 800 Frauen in den 70er und 80er Jahren) gab ihnen Recht.

Was ist heute?

Zweifellos hat die Bäuerinnenvereinigung an Bedeutung verloren, erklären die Co-Präsidentinnen Maria Arnold und Roberta Heinzmann. Sie steht heute in Konkurrenz mit vielen anderen Organisationen und deren vielseitigem Angebot. Dass man heute meist durch Heirat Bäuerin wird, selten von sich aus, und sich vielleicht gar nicht zu den Bäuerinnen zählen will, ist der Vereinigung wenig förderlich. Viele gehen zudem einem Nebenerwerb nach, also fehlt die Zeit. Andere hindert die Interesselosigkeit an einer aktiven Teilnahme. «Mit unserem Angebot verschaffen wir den Bäuerinnen Abwechslung» ist das Co-Präsidium überzeugt. Zusammen mit dem Landwirtschaftszentrum organisieren wir jährliche eine Reihe von Kursen. Dazu gehören Ernährungs-, Koch- und Dekorationskurse. Weiter animieren wir die Bäuerinnen zur Teilnahme an der bäuerlichen Aus- und Weiterbildung im LZV. Die hier angebotene Themen sind nämlich nicht nur für den Landwirt interessant. In Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam der OLK und mit der Begleitung von Bauernseelsorger Robert Imseng organisieren wir jährlich ein Erntedankfest oder eine Wallfahrt, einen Kreuzweg oder eine Messe für verstorbene Bäuerinnen und Bauern. Jeweils in den ersten Dezembertagen findet die Einstimmung in den Advent statt. An der Tradition, jede Bäuerinnentagung unter ein aktuelles Thema zu stellen, halten wir heute noch fest. Sie findet immer am ersten Donnerstag im März statt. Jeweils am dritten Donnerstag im September organisieren wir den Mitgliederflug. Er bietet Gelegenheit, sich

Die Bäuerinnenvereinigung im Porträt

Gegründet: 1956
Mitglieder: 111
Vorstand:
Co-Präsidentinnen: Roberta Heinzmann, Visperterminen und Maria Arnold, Simplon-Dorf
Kursverantwortliche: Trudy Bieri, Leuk
Aktuarin: Pia Eggel, Naters
Kassierin: Carmen Müller, Reckingen
Pfarrer Robert Imseng, Bauernseelsorger
Ehrenpräsidentin: Helene Bregy, Turtmann
Ehrenmitglieder: Seraphine Mathier, Salgesch und Lorly-Pichel, Salgesch

Lokale Verankerung

Die Neufassung der Statuten vom 17. Februar 1965 definierte den Zweck der Vereinigung konkreter. Ziel war es, die berufliche Ertüchtigung der Bäuerinnen sowie die allgemeine und religiöse Bildung der Mitglieder zu fördern. Auch war es Absicht, die bäuerliche Familiengemeinschaft geistig und wirtschaftlich zu heben und das bäuerliche Kulturgut zu erhalten und zu beleben. Selbstverständlich hatte die Bäuerinnenvereinigung die Standes- und Berufsinteressen nach Aussen zu wahren und zu vertreten. Zum Vorstand und zu den Bezirksvertreterinnen kamen die Delegiertenversammlung, die Ortsvertreterinnen und die Kontrollstelle als neue Organe dazu. Die Aufgabe der Ortsvertreterinnen bestand vor allem darin, die Mitgliederbeiträge (1 Fran-

in gesellig-lockerer Atmosphäre von der täglichen Arbeit zu lösen und Gedanken auszutauschen.

Was bringt die Zukunft?

Auf schweizerischer Ebene steht der Zusammenschluss der rund 7000 katholischen Bäuerinnen mit den rund 70 000 Mitgliedern des Landfrauenverbandes bevor. Die Tatsache, eine Minderheit im neu zu benannten Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband zu sein, löst Skepsis aus. Es gibt aber keinen besseren Weg, um mehr politisches Gewicht zu gewinnen und Doppelspurigkeiten in der Ausbildung Bäuerin zu vermeiden. Den Vorstand hat die kürzliche Zustimmung ihrer Mitglieder zum Zusammenschluss gefreut. Auf kantonaler Ebene ändert sich nichts. Die Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung mit viel Zuversicht, Mut, Energie und Freude den nächsten 50 Jahren entgegen. Sie will die Aufgaben, die heute immer vielseitiger, anspruchsvoller und damit auch belastender und arbeitsintensiver werden, nach dem Motto des Heiligen Franz von Assisi angehen: «Tue erst das Nötige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche». **OLK**

«Über Jahrhunderte hat die Bäuerin durch ihre Arbeit der Zeit und ihrem Umfeld ihren unverwechselbaren Stempel aufgedrückt. Sie hat zu lebendiger Tradition werden lassen, was viele heute gerne als Heimat umschreiben. Sie gilt als treue Bewahrerin ursprünglich bäuerlichen Kulturgutes und Brauchtums sowie als gewissenhafte Überlieferin bäuerlichen Denkens und Wissens. „Dieser Beruf hat Zukunft, weil er dem Leben und Wohle vieler dient. Es lohnt sich ihn zu ergreifen!“ soll die kraftvoll flammende Botschaft auch für die nächsten 50 Jahre sein»
Bauernseelsorger Robert Imseng in der Jubiläumsschrift 2006 der Bäuerinnenvereinigung.

Programm der Bäuerinnentagung vom Donnerstag, 2. März

08.30 Uhr: Türöffnung – Begrüssungskaffee
09.00 Uhr: Geschäftlicher Teil
10.00 Uhr: Vortrag zum Thema «Wegschauen - bringt nichts, Verschweigen - hilft nichts: Aug' in Auge mit der Sucht». Referenten Rachel Imboden von der Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenprobleme in Brig und Ueli Gerber, Leiter Via Gampel

12.30 Uhr: Mittagessen mit musikalischer Unterhaltung

14.30 Uhr: Messe in der Simplonhalle

Alle interessierten Frauen sind willkommen. Anmeldungen bitte bis spätestens 27. Februar 2006 an Frau Roberta Heinzmann, Im Kehr, 3932 Visperterminen.

Am 6. März

Nächste Schlachtviehannahme

Wegen der Fastnachtsfeierlichkeiten ist die für den 27. Februar in Turtmann geplante Annahme abgesagt. Die nächste Annahme findet am **6. März in Turtmann** statt. Bitte melden Sie Ihre Tiere umgehend an. Eine weitere Annahme ist erst wieder am **1. Mai** geplant. Auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik „Dokumente“ finden Sie das Anmeldeformular als Word-Dokument zum Ausdrucken. Oder verlangen Sie es bei der OLK, Tel. 027 945 15 71 oder info@olk.ch. Senden Sie Ihr Anmeldeformular, zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp. Die Tierhalter erhalten eine Anmeldebestätigung mit Datum, Zeit und Ort. Wer Tiere auf den Markt bringt, muss die **Begleitdokumente** unbedingt bei der Anlieferung der Tiere mit sich bringen. Es finden jeweils Kontrollen statt.

Nach dem Kalbern und bei Unträchtigkeit
Reinigungstrank «Natürlich»

F. Suhner, Tel. 071 351 70 41
www.reinigungstrank.ch

Braunviehzuchtverein Obergoms gegründet



Urs Anderegg (Mitte) von Obergesteln wurde zum Präsidenten gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Martin Müller (links) und Werner Hofmann. Hofmann wird die Aufgabe als Verbindungsperson zum Schweizerischen Braunviehzuchtverband wahrnehmen.

Am 25. Januar wurde in Münster der «Braunviehzuchtverein Obergoms» gegründet. Dieser setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der bisherigen Genossenschaften Gluringen, Reckingen, Münster, Geschinen, Ulrichen, Obergesteln und Oberwald. Damit ist der Schritt von den kleinen, örtlichen Viehzuchtgenossenschaften in einen zeitgemässen regionalen Verein gelungen. Mit 28 Mitgliedern und rund 450 Herdebuchtieren entsteht nach dem Viehzuchtverein Unnergoms (Gründung 2004) die zweitgrösste derartige Vereinigung im Oberwallis. Der Viehzuchtverein ist eine Chance, wieder vermehrt den Kontakt zu fördern und gemeinsam züchterische und gesellschaftliche Ziele zu verfolgen **ms**

Kantonale Viehausstellung in Martinach Expo Interraces 2006

Am **Samstag, 25. Februar**, findet im CERM die 4. kantonale Milchviehausstellung mit allen Rassen in Martinach statt.

09.00 Uhr: Beginn Rangieren der einzelnen Abteilungen im Ring
11.30 Uhr: Vorführung der Kälber durch die Kinder
12.00 Uhr: Apéro und Mittagessen
15.00 Uhr: Misswahlen
20.00 Uhr: Abgabe der Ehrenpreise, Nachtessen und Züchterabend

Für Kinder wird ein Streichelzoo eingerichtet.

Schlachtschafannahmen

Die nächsten Annahmen finden statt am **1. März in Gamsen**, am **7. März in Gampel**, am **22. März in Gamsen**, am **12. April in Gamsen**, am **18. April in Wiler** und am **26. April in St. Niklaus**, jeweils am 08.00 Uhr. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig Tel. 027 923 34 56

Anfragen unter 
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Landtechnik – Arbeitssicherheit – agriTOP

1./8./15./22./29. März und 5. April: Bauen in der Landwirtschaft, Finanzierung, Mechanisierung und Maschinenkostenberechnung gehören zu den Kursthemen. An zwei Tagen wird zudem der Weg zum Diplom als agriTOP-Trainer aufgezeigt. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

agriTOP-Trainer

1./15. März: Nach dem Unfallversicherungsgesetz müssen auf jedem Betrieb mit Angestellten Spezialisten für die Arbeitssicherheit beigezogen werden. Mit dem Besuch des Kurses agriTOP-Trainer sind Personen befähigt, die grundlegenden Aufgaben in Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz selbst zu erledigen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Kleinviehhirt

2./3./4./30./31. März: 5-tägiger Kurs als Vorbereitung für die Alpseason zu den Themen Schaf- und Ziegenpflege, Fütterung, Weidetechnik und -führung, Klauenpflege, Arbeit mit Hirtehunden, Präventionsmassnahmen, Beitragsverordnung. Auskunft und Anmeldung bis 20. Februar beim LZV*

Schnittkurs für Reben

4. März: Schnittkurs für Stockreben und Drahtbau mit theoretischer Einführung und praktischer Arbeit im Rebberg der Schule. Auskunft und Anmeldung bis 27. Februar beim LZV*

Schnittkurs für Beerenobst und Ziergehölze

11. März: Theoretische Einführung und praktische Arbeit in der Schulanlage. Auskunft und Anmeldung bis 6. März beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp
Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13
E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

23. bis 26. Februar

Tier und Technik in St. Gallen auf dem Gelände der OLMA-Messen: Präsentation von Nutztieren, Investitionsgütern und landwirtschaftlichen Dienstleistungen.

25. Februar

Kantonale Viehausstellung (EXPO) aller Rassen 2006 in Martinach

26. Februar

Verbandsversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Termen

2. März

Bäuerinnentagung in der Simplonhalle in Brig

2. bis 5. März

AgriMesse auf dem thun-expo-Gelände in Thun mit Schwerpunkt Berglandwirtschaft, Vieh-Ausstellung und Sonderschau innovative LANDwirtschaft.

Oberwalliser SN-Verband

Einladung zur Verbandsversammlung

Sonntag, 26. Februar um 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle von Termen
Auf dem Tagesprogramm stehen: Begrüssung, Wahl der Stimmzähler, Protokoll der Verbandsversammlung 2005, Finanzen mit Jahresrechnung 2005, Revisorenbericht und Budget 2006, Jahresbericht des Präsidenten, Tätigkeitsprogramm 2006 und Ehrungen. Im Anschluss an die Verbandsversammlung wird ein Apéro und Mittagessen offeriert. Der Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverband ladet die Mitglieder aller 47 angeschlossenen Genossenschaften zur Teilnahme ein.